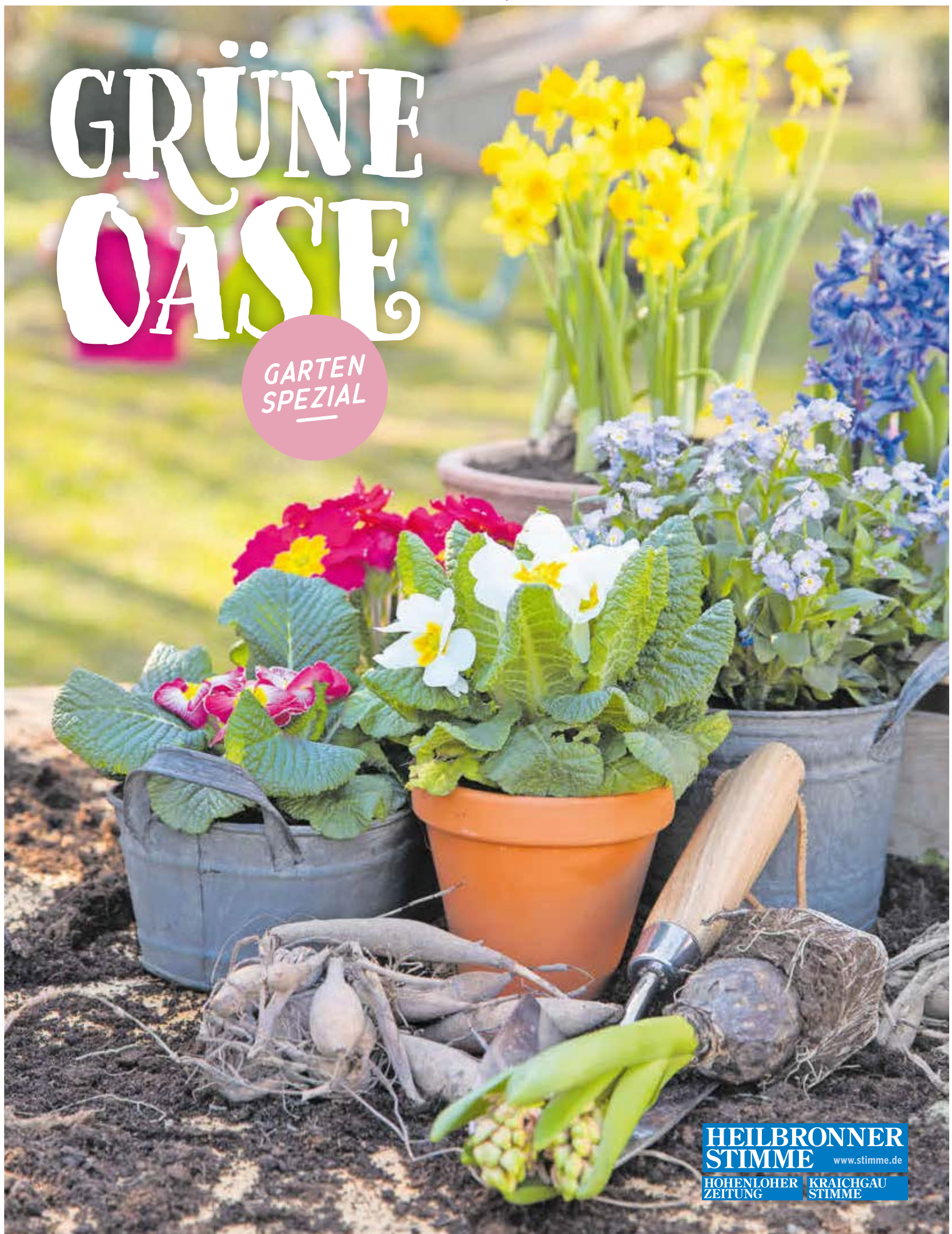


GRÜNE OASE

GARTEN
SPEZIAL



**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
**HÖHENLOHER
ZEITUNG** **KRAICHGAU
STIMME**

Weniger Arbeit

Umgraben ist passé: Beim „No-Dig-Gardening“ wird darauf verzichtet. **Seite 6**

Mehr Vielfalt

Lecker: Mit neuen Sorten kommt Abwechslung ins Gemüsebeet. **Seite 11**

Natürlich düngen

Selbst gemacht: Küche und Garten liefern die Grundstoffe für eigenen Biodünger. **Seite 12**

Frühjahrskur fürs frische Grün

Auf Balkon, Terrasse und im Beet ist jetzt Großreinemachen angesagt

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Wenn die Gärtnereien zu ihren Fensterblümlenmärkten laden, Gartencenter und Discounter sich gegenseitig mit Prospekten für Gartengeräte und frischem Grün überbieten, wenn es draußen wärmer wird und alles wieder sprießt, dann ist es Zeit für Spaten, Rechen und Schere. Denn gerade jetzt kommt der Gartenarbeit eine ganz besondere Bedeutung zu. Schließlich wird damit die Grundlage für eine erfolgreiche und neue Saison im Beet gelegt.

Putzen und schrubben Ob Arbeitsgerät, Beet oder Rasen, Gartenmöbel oder überwintertes Grün: Alles muss jetzt einer Frühjahrskur unterzogen werden. Da heißt es zum einen, Balkon und Terrasse frühlingsfit zu machen. Die Fliesen wollen geschrubbt, das Mobiliar gereinigt und das Wasser im Garten wieder angestellt werden.

Und auch die ersten überwinterten Pflanzen können langsam wieder aus ihrem Übergangsquartier an einen Platz im Freien gewöhnt werden. Dabei darf das Grünzeug in den ersten Tagen nicht in die pralle Sonne. Und bei Nachtfrost müssen die Töpfe geschützt sein.

Zum anderen geht es ans Aufräumen in der Natur. Bäume und Sträucher sollten jetzt



Farbexplosion: Leuchtende Primeln läuten den gärtnerischen Frühling ein. Sie vertreiben das winterliche Grau.

Foto: dpa

schon gut gestutzt sein. Denn ab dem 1. März erlaubt der Naturschutz hier nur noch einen behutsamen Pflegeschnitt.

Besondere Zuwendung muss man jetzt dem Rasen angedeihen lassen. Erst wird hier das alte Laub entfernt. Danach rückt man den kahlen und vermoosten Stellen zu Leibe. Dabei steht das Vertikutieren ganz oben auf der To-do-Liste. Haben die Halme eine Länge von einem Zentimeter erreicht, kann das erste Mal im neuen Jahr gemäht werden. Auf weniger als einen halben Zentimeter Länge sollte man sie aber nicht einkürzen. Ist

das geschehen, kann der Rasen gedüngt werden. Ans Aufräumen geht es auch in den Staudenbeeten. Verblühtes und verbliebene Stängel, die als Winterschutz gedient haben, werden entfernt. Und auch das alte Laub muss weg, damit die neuen Triebe nicht zu faulen beginnen. Unschöne kahle Stellen können jetzt mit neuen Pflanzen geschlossen werden.

Schoren und säen Im Gemüsegarten wird geschort und das Erdreich gut aufgelockert. Dabei kann man gleich Kompost mit in den Boden einarbeiten,

der die neuen Pflanzen mit den nötigen Nährstoffen versorgt. Und mit einer wärmenden Vliesdecke versehen, können jetzt sogar schon die ersten robusten Gemüsesorten ausgesät werden. Dazu gehören Pflücksalate, Frühkarotten, Bohnen, Radieschen und Zwiebeln. Blühen die Forsythien, ist es Zeit, die Rosen zurückzuschneiden. Verfrorene und beschädigte Triebe müssen weg. Alle anderen Zweige können fünf Millimeter oberhalb der zweiten Knospe schräg abgeschnitten werden. Sind die Pflichtarbeiten erledigt, geht es ans Vergnügen:

an erste blühende Dekorationen in Töpfen und Kästen. Mit Frühblüher, Traubenhyazinthen, Bellis, Tausendschön oder Ranunkeln wird es wieder bunt auf Balkon und Terrasse. Zusammen mit Dekoobjekten, die über Winter in Keller und Garage verschwunden waren, hält so wieder der Frühling Einzug im Garten.

Genießen Und mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen des Frühjahrs lässt sich das Wohnzimmer im Freien schon jetzt wieder genießen – zumindest stundenweise. Also: Ran an die Scholle.

Zeit für den Neustart im Beet

Neuzüchtungen, alte Sorten und vieles, was die Arbeit erleichtert



Liebe Gartenfreunde,

wie schön, dass die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht ist. Endlich kommt wieder Farbe in den Garten. Dass es von Neuem grünt und blüht, weckt die Lebensgeister aller – und die Arbeitslust der Hobbygärtner, die mit Elan ans Werk gehen. Sie schneiden, hacken, schoren und räumen, was das Zeug

hält. Gerade jetzt im Frühjahr gibt es jede Menge zu tun. Schön, wenn man sich da das Gärtnern erleichtern kann.

Verzicht Wie wäre es, diesmal auf das Umgraben der Beete zu verzichten? Das „No-Dig-Gardening“ (Seite 6) macht es möglich – und verspricht höhere Erträge. Für weniger Aufwand sorgen auch schlaue Tricks rund ums Grün (Seite 10). Gewinnbringend für Umwelt und Natur ist es, auf so viel Plastik wie möglich zu verzichten. Das geht beispielsweise

auch beim Neukauf von Pflanzen (Seite 9).

Apropos neu: Haben Sie schon einmal etwas von Gurkenmelonen, Herztomaten oder Olivengurken gehört? Diese Neuzüchtungen bringen Abwechslung ins Gemüsebeet – und auf den Teller (Seite 11). Sollen die ordentlich gedeihen und eine reiche Ernte bringen, muss richtig gedüngt werden – am besten mit selbst hergestellten Pflanzenboostern mit Allerlei aus Küche und Garten. Wie einfach das geht, steht auf Seite 12.

Blühfreude Soll es bei der Bepflanzung in Kästen und Kübeln eher traditionell hergehen, ist der Agapanthus erste Wahl. Die Schmucklilie mit afrikanischen Wurzeln ist eine der schönsten Blumen für Balkon oder Terrasse. Mit ihrer ausdauernden Blühfreude bringt sie den ganzen Sommer über Farbe ins Spiel. Und dabei ist die Schöne auch noch äußerst pflegeleicht (Seite 8).

Viel Spaß beim Neustart im Beet wünscht Ihnen Ihre
Ulrike Kübelwirth



HEILBRONNER
STIMME
HOHENLOHER ZEITUNG

Impressum

**GARTEN –
DIE GRÜNE OASE**

Sonderveröffentlichung der Heilbronner Stimme,
Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme

Redaktion Alexander Schnell (verantwortl.),
Ulrike Kübelwirth

Titelseite HST-Redaktionsgrafik

Anzeigen Martin Küfner (verantwortl.)

Verlag und technische Herstellung
Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn

Druck
Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Mensch + Baum = Lebensraum

Hohenloher Baumschulen sorgen im ganzen Ländle dafür, dass alles im grünen Bereich bleibt

„Mensch + Baum = Lebensraum“. Dies ist das Motto unter dem die Hohenloher Baumschulen im ganzen Ländle – von der Alb bis ins Neckartal – unter-

wegs sind. Bei den Künzelsauer Spezialisten gibt es alles aus einer Hand – von der Beratung und Pflanzung bis zur Pflege.

Großes Portfolio

Das große Dienstleistungsangebot umfasst zum Beispiel Lieferungen und Großpflanzungen für Industrieanlagen, öffentliches Grün und deren Einsaaten. Ergänzend kommt der Einsatz in Privatgärten hinzu. Natürlich gibt es bei den Hohenloher Baumschulen auch den passenden Dünger, Erden und Rindenmulch. Zusätzlich steht das Fachpersonal Kunden für Beratung im Bereich Zubehör hilfreich zur Seite.

Kompetente Beratung

Freundlich, kompetent und mit ganz viel Fachwissen sorgen die Hohenloher Spezialisten dafür, dass alles im grünen Bereich

bleibt. Allen voran Gudrun und Walther Struve, die den Kunden seit 1998 immer gerne als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Neben der ersten Generation ist mittlerweile schon die zweite im Familienbetrieb aktiv. Geschäftsführer für den Bereich Dienstleistung (Baustellen) ist Mark Struve. Bruder Philipp Struve ist zuständig für die Privatkunden und die Ausbildung im Unternehmen.

Dritte Generation

Und selbst die dritte Generation zeigt bereits leidenschaftliches Interesse: Frei nach dem Motto „früh übt sich“ beschäftigt sich der Nachwuchs seit seiner Zeit im Sandkasten gerne mit der Aussaat von Eicheln und Ahorn mit Flügeln. Auch Kastanien werden „Gesicht nach unten“ von den jüngsten Familienmitgliedern mit Freude gesteckt. Mittlerweile sind bei den Hohenloher

Baumschulen 32 Mitarbeiter beschäftigt: in Büro, Vertrieb, den Pflegegruppen (Rasenmähen und Schnitтарbeiten), Werkstatt (Fuhrpark) sowie als Gärtner und Gartenbauhelfer (Erdarbeiten, Rasen anlegen, Pflanzungen).

Wachpersonal

Nicht zu vergessen das firmeneigene Wachpersonal, das aus einem Leonberger (Baustellen), einem Labrador (Vesperpausen) und einem Pudel (Büro) besteht.

Das wichtigste Tier ist aber für alle im Unternehmen der Igel, der das Firmenlogo ziert. Es symbolisiert die Natur und die Umwelt – passend zu Bäumen, Sträuchern und Stauden. **anz**

Kontakt
Hohenloher Baumschulen,
Goldberg 4, 74653 Künzelsau,
Telefon 07940 987880,
Internet: www.hohenloher-baumschulen.de



Mark und Philipp Struve – die zweite Generation der Hohenloher Baumschulen. Fotos: privat



Auch auf der Alb sind die Hohenloher Baumschulen aktiv.

Beratung

Pflanzung

Pflege



Goldberg 4 | 74653 Künzelsau
Telefon 07940-98787-0

info@hohenloher-baumschulen.de
www.hohenloher-baumschulen.de



Die Marke „Kölle Bio“ wurde bereits 2009 eingeführt und steht für Nachhaltigkeit und Natürlichkeit.
Fotos: Pflanzen-Kölle



Bio-Produkte, die das Heilbronner Unternehmen nicht selbst kultiviert oder herstellt, stammen aus der eigenen Gärtnerei in München.

Nachhaltig – für die Natur von morgen

Unternehmenspolitik bei Pflanzen-Kölle setzt auf natürliche Pflanzenkultur und das Thema Naturgarten

Aus Verantwortung für Umwelt, Pflanzen, Tier und Mensch ist Pflanzen-Kölle das Thema Nachhaltigkeit sehr wichtig und daher ein unerlässlicher Bestandteil seiner Unternehmensstrategie. Als Gärtnereiunternehmen sind die natürliche Pflanzenkultur und auch der Naturgarten sehr wichtige Themen, die den Gärtnern am Herzen liegen.

Eigene Bio-Gärtnerei

In der eigenen Bio-Gärtnerei werden beispielsweise schmackhafte Bio-Kräuter kultiviert. Für die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen werden Pflanzenstärkungsmittel eingesetzt, sie wachsen in Bio-Erde, gedüngt wird mit Bio-Dünger. Das regelmäßige Einset-

zen von Nützlingen, den natürlichen Gegenspielern der pflanzenschädigenden Insekten und „kleinsten Mitarbeitern bei Pflanzen-Kölle“, schützt die Pflanzen bereits vor dem Auftreten oder Zuflug der Schädlinge.

Die Marke „Kölle Bio“ wurde bereits 2009 eingeführt und steht für Nachhaltigkeit und Natürlichkeit. Deren Produkte basieren auf rein organischen Bestandteilen, also eine ideale Grundlage für ein erfolgreiches Bio-Gärtnern.

Die Bio-Produkte, die das Heilbronner Unternehmen nicht selbst kultiviert oder herstellt, stammen von erlesenen Bio-Liefer- und Partnerunternehmen. So bieten die 13 Pflanzen-Kölle Gartencenter deutschlandweit Erde, Dünger und Saatgut, Kräu-

ter, Beet- und Balkonpflanzen, Schnittblumen und sogar Weih-nachtsbäume in Bio-Qualität.

Umwelt-Kooperation

2018 startete die Kooperation mit der österreichischen Umweltorganisation GLOBAL 2000, mit dem Ziel, den Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Zierpflanzen zu reduzieren. Hierfür werden Proben von Pflanzen-Kölle sowie deren Zulieferern von einem unabhängigen Labor untersucht und die Ergebnisse an GLOBAL 2000 übermittelt, die einen Grenzwertkatalog erstellt hat, in dem Wirkstoffe mit einem Öko-Index bewertet sind. Bei dauerhafter Überschreitung des Grenzwertes durch einen Lieferanten wird dieser aus der Lieferkette ausgeschlossen. Bei Pflanzen-Kölle findet man kein Glyphosat in den Regalen, auch im Sortiment und bei der Kundenberatung stehen biologischer Pflanzenschutz und natürliche Schädlingsabwehr oben an.

Für Artenvielfalt

Auf und um die Parkplätze von Pflanzen-Kölle blühen jährlich von April bis Oktober rund 1250 Bienen- und Insektenweiden. 300 Hecken und Bäume, Insektenhotels, Vogelhäuschen, Nist- und Bienenkästen stehen bereit, damit die Erhaltung der natürlichen Artenvielfalt gesichert ist und es auch weiter summt und brummt.

Für ein Unternehmen, das viel Wasser in den eigenen Gärtnereien und den Gartencentern benö-

tigt, hat der sparsame Umgang mit eben diesem kostbaren Nass oberste Priorität. In Zisternen und riesigen Auffangbecken sammelt Pflanzen-Kölle Regenwasser und nutzt dieses dank individueller Tröpfchen-, Matten-, sowie Ebbe- und Flut-Bewässerung sehr sparsam. Überschüssiges Gießwasser wird wieder aufgefangen und erneut genutzt.

Ökostrom

Zudem wird ausschließlich Ökostrom genutzt. Dabei erzeugt Pflanzen-Kölle auch seinen eigenen Strom. Mit der Kraft der Sonne produzieren die Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Gärtnerei und Gartencenter eigene, klimafreundliche Solarenergie. Der umweltfreundliche Wertekodex zieht sich durch das ganze Familienunternehmen. Das zeigt sich auch in der Vermeidung von Abfall im Arbeitsalltag und beim Verpacken der Bestellungen im Onlineshop. Reduzieren und Wiederverwerten lautet die Überschrift des Leitfadens für die Mitarbeitenden.

Pflanzen-Kölle geht mit seinen nachhaltigen Überzeugungen in die Zukunft. Viele Schritte sind schon getan und viele werden folgen. Für dieses Familienunternehmen, das in und mit der Natur arbeitet, sind seine Werte der Kompass für nachhaltiges Handeln, das die Kunden täglich in den Gartencentern mit den natürlich nachhaltigen Produkten von Pflanzen-Kölle erleben können. Weitere Infos: www.pflanzen-koelle.de. **anz**



Bio-Kräuter werden in der eigenen Gärtnerei kultiviert.



Bei Pflanzen-Kölle gibt es alles für den Kräuter- und Gemüsegarten, aber auch Pflanzen, die für den Erhalt der Artenvielfalt sorgen.



Auch Erden und Dünger gibt es bei Pflanzen-Kölle in Bio-Qualität.



**Natürlich
nachhaltig!**

Ihr Gartentraum in Bio-Qualität.

Für diesen Gartentraum bekommen Sie bei Pflanzen-Kölle alles, was Ihr Gartenherz begehrt: Erde, Dünger, Pflanzenpflege, Beet- und Balkonpflanzen, Stauden, Kräuter und Gemüse. Gesät, kultiviert und gepflegt in Bio-Qualität!

Für die Natur von morgen.



Scannen und mehr zu
Nachhaltigkeit bei
Pflanzen-Kölle erfahren.

74078 Heilbronn
Im Neckargarten 4
07131 1595 0
pflanzen-koelle.de

**Pflanzen
Kölle**

Mit weniger Arbeit mehr ernten

No-Dig-Gardening: Gärtnern ohne Umgraben

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Frühere Reife, größere Ernte, weniger Arbeit, mehr Bodenfeuchtigkeit und kaum Unkraut, das wünscht sich doch jeder Hobbygärtner. Was zunächst utopisch klingt, lässt sich mühelos im Beet verwirklichen – sofern man aufs Umgraben verzichtet. Das schont den Mikrokosmos im Boden und fördert reiches Pflanzenwachstum.

Organisches Material Neu ist das Gärtnern ohne Umgraben nicht. Schon 1938 begannen die Forschungen zum Thema in Japan. Und in den 80er Jahren hat der britische Gärtner Charles Dowding etliche Werke über „No-Dig-Gardening“ veröffentlicht, welches die Arbeit an der Scholle erleichtert. Denn statt das Beet vor jeder neuen Saison mit dem Spaten umzugraben, wird Jahr für Jahr einfach eine



Weniger Arbeit, dafür aber gesündere Pflanzen und eine größere Ernte: Wer das Beet nicht umgräbt, sondern jährlich mulcht, tut dem Boden Gutes.

Fotos: dpa

Schicht organischen Materials wie Kompost oder Mulch ausgebracht. Das trägt dazu bei, die natürliche Bodenstruktur zu erhalten.

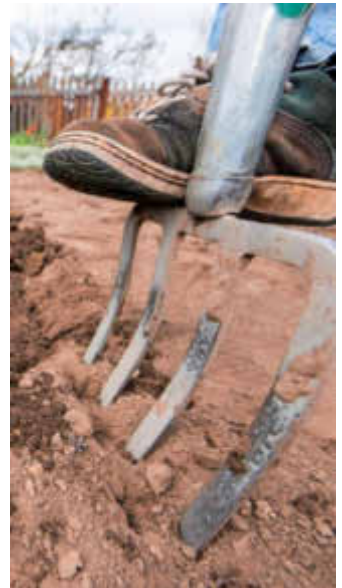
Mit bloßem Auge ist es nicht zu erkennen, aber in einem

Esslöffel Erde leben mehr Organismen, als es Menschen auf der Erde gibt. Neben Würmern, Insekten und Pilzen tummeln sich dort auch unzählige Milben, Algen, Flechten und Einzeller. Sie leisten beim Erhalt eines gesunden Gartenbodens die Hauptarbeit.

Dank dieses aktiven Lebens in der Erde fällt das in jedem Frühjahr gemulchte und nicht umgegrabene Beet durch natürliche Zersetzungsprozesse immer wieder in sich zusammen. Je öfter organisches Material ausgebracht wird, desto tiefer und dichter wird die Schicht aus fruchtbarem Humus.

Davon profitieren die Pflanzen. Zugleich wird die Erde aufgelockert und gut durchlüftet. Das darin gepflanzte Grünzeug kann deshalb mehr Wasser aufnehmen. Und weil sich die so behandelte Erde besser erwärmt, treiben die Pflanzen obendrein noch früher aus – was sich in einer üppigeren Ernte niederschlägt. Wird der Boden hingegen umgegraben, bringt das den gesamten Mikrokosmos durcheinander.

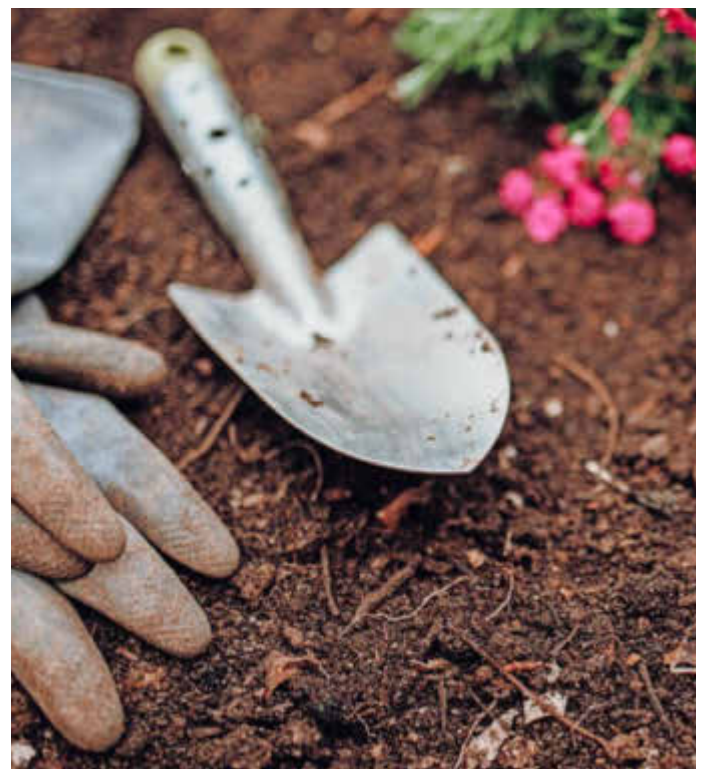
Für Starkzehrer Besonders geeignet ist die Methode für die Anpflanzung stark zehrender Gemüsesorten wie Kohl, Brokkoli, Rettich, Zucchini, Kartoffeln, Paprika oder Tomaten, um nur einige zu nennen. Aber auch Zierpflanzen profitieren vom No-Dig-Gardening. Einziger Nachteil dieser Methode: Bis die Vorteile zum Tragen kommen, kann es mitunter einige Jahre dauern. Besonders bei kargen oder schweren Böden braucht



Beim „No-Dig-Gardening“ erübrigt sich das Umgraben.

tes organisches Material wie Rasenschnitt, Holzhäcksels oder Laub eingearbeitet werden.

Optimierung Diesen Vorgang vor jeder neuen Gartensaison wiederholen. Die weitere Pflege des Beetes ist total überschaubar. Und dank einer optimierten Wasserspeicherkapazität des Bodens kann nach einigen Jahren auch weniger gegossen werden. Für noch mehr Pflegeleichtigkeit und noch größeren Ertrag kann im Sommer noch eine Schicht aus Stroh oder Rasenschnitt ausgebracht werden. Das hilft dem Boden ebenfalls dabei, mehr Feuchtigkeit zu speichern.



Nach dem Winter eignet sich das Frühjahr für die Kompostgabe, um den ausgelaugten Boden wieder mit Humus und Nährstoffen zu versorgen.

Feiern Sie mit uns!

**Am Sonntag
16. März '25**
von 11 bis 17 Uhr

140 Jahre Blumen Zörn
Einweihung unseres neuen Verkaufsgewächshauses
Weitere Infos auf www.blumenzuern.de

Domenecker Str. 11
74219 Möckmühl
www.blumenzuern.de

ZÖRN seit 1885
Pflanzen und Florales aus Meisterhand



**60 Jahre
Greenbase Kölle**
**Stahl Hochdruckreiniger
RE 130 Plus**
- 170 Bar Arbeitsdruck
- 9m Schlauch
- Schlauchtrommel
- incl. Dreckfräser

UVP des Herstellers: 629.-- €

60 Jahre Kölle Preis
nur 499.-- €
online oder in unserem
Fachgeschäft

**Save the Date
Frühjahresmesse
12. + 13.4.25**

Greenbase | Kölle
Natur trifft Technik

Industriestraße 35 · 74357 Bönningheim
www.greenbase-koelle.de

Es blüht wieder bei Rosen Hammer

Hessigheimer Gärtnercenter eröffnet die Freiluftsaison

Im liebevoll gestalteten Gärtnercenter, das in vierter Generation von Familie Hammer geführt wird, warten in den großen Hallen unzählige Frühlingsblüher auf große und kleine Gärtner. Die großflächigen Gewächshäuser von Rosen Hammer in Hessigheim bieten mit knapp 5000 Quadratmetern viel Platz für ein entspanntes Einkaufserlebnis.

Familiär

Mit familiärer Atmosphäre punktet die inhabergeführte Gärtnerei im Gegensatz zum Supermarkt. Das kompetente Team um Bernd und Christine Hammer steht Kunden mit Rat und Tat zur Seite und beantwortet alle Fragen rund ums Gärtnern. Durch die Überlappung von Produktion und Verkauf kommt man direkt mit den Gärtnern in Kontakt, die die Pflanzen gezogen haben. Dies ermöglicht eine besonders persönliche Beratung.



In den Gewächshäusern von Rosen Hammer in Hessigheim warten Unmengen von Frühlingsblumen in knalligen Farben und aus eigener Produktion auf ihren Platz im Beet.
Foto: privat

Vielfalt und Qualität genießen bei Rosen Hammer oberste Priorität, genauso wie ökologische Produktionsmethoden mit biologischen Düngern und Pflanzenhilfsstoffen.

Frühlingsblumen

Aktuell strahlen Primeln, Bellis, Stiefmütterchen und Vergissm-einnicht um die Wette. Violett und

Ranunkeln in knalligen Farben aus eigener Produktion verströmen im Gewächshaus frischen Blumenduft. Dazu gesellen sich Blumenzwiebeln – von Krokus bis Narzisse. Garten-, Zier- und Obstgehölze, Stauden, Rosen und erste Kräuter stehen ebenfalls zum Verkauf bereit.

Erfahrene und kompetente Mitarbeiter sind bei Fragen zu Sortenwahl, Standort oder Pfl-

ge jederzeit für die Kunden ansprechbar.

Auf Wunsch werden auch bei Rosen Hammer Balkonkästen und Kübel bepflanzt. Hochwertige Gartenobjekte und ausgesuchte Accessoires ergänzen das Sortiment. Kunden finden jede Menge Dekoratives für Heim und Garten. Dazu kommt eine große Auswahl an modernen Kübeln und Gefäßen,

Kreative Floristik

In der vielfältigen, gut sortierten Floristikabteilung findet sich stilvolle Osterdekoration. Das Team aus erfahrenen Floristinnen kombiniert frische Schnittblumen und ausgewählte Materialien mit viel handwerklichem Feingefühl und Kreativität zu stimmungsvollen Blumensträußen, eleganter Hochzeits- und Trauerfloristik oder klassischer Tischdeko.

Kunden finden für jeden Anlass den passenden Blumenschmuck in jeder Größe, Form und Farbe individuell nach ihren Wünschen gefertigt. **anz**



Kontakt

Rosen Hammer,
Kleiningersheimer Str. 2,
74394 Hessigheim,
Telefon 07143 5138,
www.rosen-hammer.de.
Geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr,
Samstag 9 bis 16 Uhr

Gärtnerei

Baumschule, Rosen, Stauden,
Beet- & Balkonpflanzen

Haus & Garten

Gefäße, Gartenmetall, Kunst,
Gartenbedarf & saisonale Deko

Floristik

Blumensträuße, Schnittblumen & florale Deko



 Folgt uns auf Instagram @rosen_hammer

Kleiningersheimer Str. 2 - 74394 Hessigheim
A81 – Ausfahrt Mundelsheim (ca. 4 km)
Tel. (07143) 5138 – www.rosen-hammer.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr Sa. 9:00 – 16:00 Uhr

Das Gärtnercenter
**ROSEN
HAMMER**

Prächtige Schmucklilie aus Afrika

Agapanthus überzeugt mit Ausdauer, Blütenpracht und ihrer Pflegeleichtigkeit

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Der Agapanthus, auch Afrikanische Lilie genannt, ist aufgrund seiner spektakulären Blüten, die elegant an ihren langen, schlanken Stielen emporragen, ein Juwel in jedem Garten. Diese in Südafrika beheimatete Staude hat aufgrund ihrer relativ einfachen Pflege und der Schönheit, die sie der Landschaft verleiht, die Herzen von Gärtnern erobert.

Dauerblüher Mit ihren auffälligen Trompetenblüten in Blau, Lila oder Weiß zielt die Schmucklilie Beet, Balkon oder Terrasse und zieht alle Blicke auf sich. Daher sind sie seit Jahrhunderten in der Gar-

tenkultur fest verwurzelt. In Europa schmücken die zierenden Kübelpflanzen seit Jahrhunderten königliche Gärten und öffentliche Parks.

Langlebig Bereits zur damaligen Zeit war man sich des geringen Anspruchs und der Langlebigkeit der Zierpflanzen bewusst. Ohne enormen Aufwand erreicht der Agapanthus ein hohes Alter und entwickelt sich zum treuen Gartenbegleiter. Es scheint fast so, als verfüge er über ein unendliches Wachstum und man könne ihn unbegrenzt teilen.

Dabei ist der fleißige Dauerblüher ein pflegeleichter Geselle, der auch problemlos überwintert werden kann. Da er nicht frosthart ist, muss er allerdings ins Haus. An einem hellen Standort, bei etwa fünf bis acht Grad Celsius, übersteht er die kalte Jahreszeit unbeschadet. Ist es zu warm, bilden sie weniger Blütenknospen, ist es zu dunkel, vergilben die Blätter. Gegossen wird gerade so viel, dass die Erde nicht austrocknet. Im April/Mai, nach den letzten Spätfrösten, können sie wieder ins Freie. Gerade jetzt im Frühjahr ist nicht nur die beste Zeit, den Dauerblüher zu pflanzen – es ist auch eine gute Zeit, um ihn im Kübel zu versetzen. Zwar bleibt die Pflanze am liebsten für lange Zeit ungestört im selben Pflanzgefäß. Ist dieses aber komplett durchgewurzelt – was nach zwei bis drei Jahren der Fall sein dürfte – kann das zu einem Wasser- und Nährstoffmangel führen. Die Folge: Der Agapanthus wird blühfaul.

Verjüngung Dann steht eine Verjüngung an. Diese sollte im



Die Farbenpracht des Agapanthus reicht weit in den Herbst hinein. Mit ihren großen, trompetenförmigen Blüten ist die Schmucklilie aus Afrika ein Hingucker in Beet und Topf. Foto: dpa

März oder April vorgenommen werden. Dafür wird die Pflanze aus dem Topf genommen und geteilt. Da die Wurzelballen recht hart sein können, geht das am besten mit einer kleinen Säge oder einem Brotmesser.

Beim Umpflanzen wird der Agapanthus aus dem Gefäß genommen und verfilztes Wurzelwerk aufgedröselt. Im Notfall mit einem Messer das dichte Geflecht aufschneiden. Wenn keine Teilung geplant ist, lässt man den Wurzelballen wie er ist und setzt ihn lediglich in ein etwas größeres, aber nicht zu großes Pflanzgefäß. Den schmalen Rand mit frischer Erde auffüllen. Die Pflanze nicht zu tief setzen, sondern in der gleichen Höhe,

wie sie zuvor im alten Topf stand. Mit frischem Substrat, Nährstoffen und mehr Platz knüpft der Agapanthus rasch an zurückliegende Höchstleistungen an. Zwischen dem Ausstopfen und dem Wiedereinpflanzen der Teilstücke sollte nicht allzu viel Zeit vergehen, denn die Wurzeln dürfen nicht austrocknen. Sind die geteilten Exemplare neu eingetopft, brauchen sie deshalb auch erst mal einen ordentlichen Schluck Wasser. Anschließend müssen sie nur noch gelegentlich schwach gegossen werden, bis sich die ersten neuen Blätter gebildet haben.

Für die Vase Die Blüten des Agapanthus eignen sich hervorragend als Schnittblumen.

Sie halten als floraler Schmuck bis zu zwei Wochen, insofern das Wasser regelmäßig gewechselt wird. Erfahrungsgemäß haben sich immergrüne Sorten im Vergleich zu Sommergrünen beim Schnitt als haltbarer erwiesen. Geschnitten werden die Blütendolden dann, wenn sich die ersten drei bis vier Blüten öffnen. Vorsicht beim Pflanzensaft – auf Textilien verursacht er hartnäckige Flecken.

Bleibt die Pflanze im Kübel, müssen abgeblühte Schäfte vor der Samenbildung herausgeschnitten und entfernt werden. Gleiches gilt für braune Blätter. Für diese braucht man allerdings keine Schere – sie können vorsichtig abgerissen werden.

Pflegetipps für die robuste Schönheit

Agapanthus sind robust und pflegeleicht. Falls es doch mal mit den Blüten nicht so recht klappen will, liegt es vermutlich an Fehlern bei der Pflege. Hier ein paar wertvolle Tipps:

- Der ideale Standort ist sonnig bis halbschattig.
- Kübelstauden bleiben klein und müssen deshalb immer in der ersten Reihe stehen, um genügend Sonnenlicht aufnehmen zu können.
- Vorsicht bei der Wahl des

Pflanzgefäßes, da Agapanthus unheimlich starke Wurzel entwickeln, die den Topf sprengen können.

- Kübelpflanzen sollten am besten in Unterschalen stehen.
- Kübelpflanzen benötigen während der Blütezeit regelmäßig Wasser.
- Soll die Pflanze ins Beet, muss die Erde nährstoffhaltig und wasserdurchlässig sein.
- Im Kübel braucht sie normale Blumenerde, die mit

Sand etwas aufgelockert wurde. Für eine bessere Feuchtigkeitsbindung sorgt etwas Lehmputz.

- Bis zum Spätsommer einmal monatlich düngen (Flüssigdünger oder Dünger für Kübelpflanzen).
- Da der Agapanthus nicht verholzt, müssen nur die verwelkten Blüten und deren Stängel entfernt werden. Dabei können einzelne Blüten abgezupft werden.

kü

Waldenmaier
Insektenschutzgitter

Pendel- & Drehtüren
Insektenschutz -
Spannrahmen
Lichtschacht-
abdeckungen
Schiebeanlagen

Ihr Fachberater:
Heinz Emig
0160 47 88 669
emig@fliegale.de

Unterstützung für Ihren Garten

Gartenbau
Jürgen Fränze

Planen - Pflanzen - Pflegen
Fachgerecht - Lasse - Sauber

74254 Offenau • Gundelheimer Straße 28
E-Mail: gartenbau-fraenze@t-online.de
Telefon: 0170 472 4558

Vogg GmbH
BAUMSCHULEN

Im Frühjahr pflanzen,
im Sommer wohlfühlen!

- ✓ Finden Sie Ihren Traumbaum!
- ✓ Ernten Sie Obst & Kräuter!
- ✓ Gestalten Sie Ihre Hecke!
- ✓ Gönnen Sie sich eine Rose!

Wir unterstützen Sie mit
unserer großen Pflanzenvielfalt
und mit kompetenter Beratung.

Haller Straße 15-1
74632 Neuenstein
Telefon: 0 79 42 / 23 53
Fax: 0 79 42 / 33 72
info@baumschule-vogg.de www.baumschule-vogg.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr, 13 - 18 Uhr
Mittwochmittag geschlossen
Sa. 8 - 13 Uhr



Die meisten Pflanztöpfe sind nach wie vor aus Plastik. Zwischenzeitlich werden aber auch biologisch abbaubare und kompostierbare Gefäße angeboten.

Foto: dpa

Es muss nicht immer Plastik sein

Natürliche Ressourcen nicht verschwenden

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Gerade jetzt, wenn die neue Gartensaison wieder startet, werden jede Menge Pflanzen für Beet, Balkon und Terrasse benötigt. – und unnötig viel Müll produziert. Den Schätzungen zufolge gehen jährlich rund 500 Millionen Pflanz- und Aussaatgefäße sowie Blumentöpfe aus Kunststoff über die Ladentheken. Meist sind dies Einwegprodukte, die schließlich in der Tonne landen.

Wer nachhaltiges Gärtnern ernst nimmt, der sollte dieser Verschwendung natürlicher Ressourcen entgegenwirken. Denn die Plastiktöpfchen wer-

den mehr und mehr zu einem ernstzunehmenden Müllproblem. Sie verrotten nicht und können auch nicht recycelt werden.

Immerhin bieten Gärtnereien, Gartencenter und Blumenmärkte zwischenzeitlich auch biologisch abbaubare sowie kompostierbare Pflanzgefäße an, die aus natürlichen Rohstoffen wie Kokosfasern oder Pflanzenteilen bestehen. Manche können direkt in die Erde gesetzt werden, andere lassen sich über eine längere Zeit verwenden, ehe sie auf dem Kompost landen.

Mittlerweile gibt es auch Gärtnereien, die verkaufte Plastiktöpfe wieder zurücknehmen, um sie erneut mit

Grünzeug zu bepflanzen. In kleineren Gärtnereien kann man sich die Jungpflanze oft auch aus dem Topf nehmen lassen und diese dann in eigenen Gefäßen, Tüten oder Zeitungspapier mit nach Hause nehmen. Und auf Wochenmärkten gibt es Jungpflanzen wie Salat und Co. ohnehin ganz oft ohne Verpackung.

Wer sie daheim dann vorziehen will, findet die idealen Gefäße in der Küche: ausgediente Joghurtbecher. Einfach Abzugslöcher in den Boden bohren und fertig ist das Pflanzgefäß. Und auch alte Plastiktiten sind perfekte Pflanzsäcke. Auch hier vor dem Einpflanzen die Abflusslöcher nicht vergessen.

Für Ihren Garten

Pflanz- und Blumenerde, Hackschnitzel, Kompost, Rinde in verschiedenen Körnungen und Pinienrinde in bester Qualität



info@akg-bio.de
www.akg-bio.de



AKG
Aachauer
Kompostierungs
GmbH & Co. KG

Stettenklinge 1, 74397 Pfaffenhofen
Tel. 07046 880 86-0

Langer Zug 3, Vogelsang/Wartberg
74076 Heilbronn
Tel. 07131 176127

NOLLER
... die können Technik!

- ▶ Verkauf
- ▶ Verleih
- ▶ Service
- ▶ Reparatur

MOTOR- UND GARTENGERÄTE

Hauptstraße 47, 71720 Oberstenfeld-GRONAU
Tel.: 07062 / 2 34 42, eMail: info@noller-motorgeraete.de
Internet: www.noller-motorgeraete.de

Unsere Öffnungszeiten im März:
Mo.- Fr. 8 - 12 und 14 - 18 Uhr, Sa. 8 - 12.30 Uhr

*Große Auswahl an
Frühjahrsblühern*

Essinger Lang
Gartenbaubetrieb

Mühlstraße 45
74397 Pfaffenhofen
Telefon 07046 467

**GARTENHAUSZENTRUM
GEIGER**

- Gartenhäuser • Pavillons
- Ferienhäuser • Gerätehäuser
- Saunahäuser

Große Ausstellung

www.gartenhauszentrum.de
Geiger • Gaildorf • 07971 7024

**Garten- und Landschaftsbau
IHRE GARTENFEE GMBH**

Wir machen alles was Sie brauchen – was wir nicht machen, brauchen Sie auch nicht!

Edmund Vater
Dimbacher Str. 31
74182 Obersulm-Willsbach
gartenfee@garten-fee.com

Tel.: 07134 138 46-70
Fax: 07134 138 46-72
Mobil: 0152 09429706
www.garten-fee.com

Lutz Geiger

- TEICHANLAGEN
- GARTEN-NEU- + UMGESTALTUNG
- NATURSTEINARBEITEN + -PFLEGE

74629 Pfedelbach-Gleichen • Alte Steige 7
Telefon 07949 2451 • lutzgeiger@yahoo.de

Schlaue Tricks rund ums Grün

Mit Seife, Klebeband oder alten Gläsern lässt sich eine große Wirkung erzielen

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Gartenarbeit kann mühsam sein. Oder lästig. Dabei lassen sich viele dieser Ärgernisse leicht beseitigen. Mit schlaun Tricks rund ums Grün – denn oft sind es kleine Dinge, die eine große Wirkung haben.

■ **Moos entfernen:** Sind Fugen von Wegen und Platten vermoost – einfach Cola darüber gießen und einige Stunden einwirken lassen. Die in der Limo enthaltene Phosphorsäure und der Zucker helfen, das Moos aufzubrechen. Anschließend lässt sich das Moos mit einer Bürste gut entfernen.

■ **Mulchen:** Wer Zeitungspapier unter den Mulch legt, verhindert das Wachstum von Unkraut und hält die Erde feucht.

■ **Wurzelsperre:** Manche Kräuter und Beeren neigen dazu, ihre Wurzeln stark auszubreiten. Minze, Erdbeeren und Co. kann man mit einem

alten Eimer Einhalt gebieten. Dafür den Boden des Eimers abschneiden und diesen vergraben. Dort hinein wird dann der Flachwurzler gesetzt.

■ **Blattläuse entfernen:** Blattläuse mit den Händen abzusammeln, ist eine ziemliche Schweinerei. Einfacher lassen sich die Schädlinge entfernen, wenn man sich ein Klebeband (mit der klebrigen Seite nach außen) um die Hand wickelt. Die Blattläuse bleiben bei der Berührung daran haften. Die verstecken sich übrigens gerne unter den Blättern – also dort besonders gewissenhaft entlangstreifen.

■ **Leere Gläser nutzen:** Zarte Gemüsepflänzchen lassen sich mit leeren Gläsern gegen Frost und Fressfeinde schützen. Das Glas über das junge Grün stülpen und leicht in den Boden drehen. Mit diesem Mini-Treibhaus trotzst das Jungpflänzchen Wind und Wetter. Allerdings muss man dabei aufpassen, dass es dem



Blattläuse zu entfernen, kann eine ziemliche Schweinerei sein. Mit Klebeband an der Hand geht es ganz einfach. Foto: dpa

Grün darunter nicht zu warm wird. An sonnigen Tagen können sich unter der Haube Temperaturen bis zu 40 Grad Celsius bilden. Dann tagsüber die schützende Hülle abnehmen.

■ **Schmutzige Nägel:** Wer im Garten ohne Handschuhe arbeitet, der weiß, wie schnell sich Erde unter den Fingernägeln sammelt. Sie ist nur mühselig zu entfernen. Ein einfacher Trick schafft Abhilfe: Vor

der Arbeit mit den Fingernägeln über ein Stück Seife kratzen. So kann sich die Erde nicht mehr darunter setzen.

■ **Kraft der Zitrone:** Für die Reinigung der Hände eine ausgepresste Zitrone nutzen. Mit den Händen über das Innere der Zitrone streifen. Danach wird man den Dreck ganz einfach wieder los.

■ **Wachstums-Boost:** Wer Tomaten zum Wachsen brin-

gen will, kann das mit Backpulver beschleunigen. Es beugt Pilzkrankheiten vor, verbessert den pH-Wert des Bodens und hebt den Geschmack der Früchte. Eine kleine Menge (Tütchen) mit Wasser vermischen. Diese Flüssigkeit auf die Jungpflanze sprühen.

■ **Mehr Blattglanz:** Wenn die Blätter von Zimmerpflanzen schön glänzen sollen, sollte man sie gelegentlich mit der Innenseite einer Bananenschale einreiben. Das sorgt für eine schöne Optik und versorgt die Blattpflanze oben drein mit Mineralstoffen, die sich in der Schale befinden.

■ **Moosstäbe:** Die mit Moos ummantelten Stäbe bei Klettertopfpflanzen wie dem Fensterblatt sind nicht nur als Stütze gedacht. Sie dienen auch als Feuchtigkeitsspeicher, aus dem sich die Luftwurzeln Wasser holen können. Die Stäbe deshalb regelmäßig einsprühen, damit sich das Moos voll Wasser saugen kann.

Aussuchen. Mitbieten. Ersteigern.

Diese Stimme Auktion wird spannend bis der Hammer fällt. Freuen Sie sich auf die besten Angebote regionaler Händler, die jedes Schnäppchen-Herz höher schlagen lassen. Mitbieten und bares Geld sparen!

Jetzt anmelden auf

auktion.stimme.de

↓
Jetzt
registrieren!

15. bis 24.
März 2025

StimmeAuktion



**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
HOHENLOHER KRAICHGAU
ZEITUNG STIMME

Hochgenuss fürs Auge

Neue Gemüsesorten sorgen für Abwechslung im Beet

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Saatgut- und Pflanzenproduzenten bringen jedes Jahr neue Sorten und Züchtungen auf den Markt. Darunter auch etliche, die nicht nur ein Hochgenuss für das Auge sind, sondern auch noch super schmecken. Grund genug, Abwechslung ins Beet zu bringen – und neben Bewährtem auch einmal Neues auszuprobieren. Hier sechs ausgesuchte Beispiele, die durchaus eine Chance verdient haben.

Peruanischer Sauerklee

Der Saatgut und Jungpflanzenproduzent Volmary hat ein interessantes Knollengemüse in sein Sortiment aufgenommen: den Peruanischen Sauerklee (Oca). In Peru, Bolivien und Venezuela werden die wie Kartoffeln im Boden wachsenden Knollen, die nicht geschält werden müssen, gebraten, gekocht oder gedünstet.

Roh kann man sie in Salate geben. Und auch ihre grünen Kleeblätter sind essbar. Sie können für Salate, Smoothies und Suppen verwendet werden. Der Peruanische Sauerklee gedeiht problemlos an sonnigen Standorten. Winterhart ist er allerdings nicht (www.volmary.com).

Olivengurke Außergewöhnlichen Genuss verspricht die Olivengurke Solana. Die Früchte dieser ertragreichen Kletterpflanze, die nur so groß wie eine Olive werden, schmecken erfrischend nach Gurke. Ausgesät wird im März.

Ab Mitte Mai können die Jungpflänzchen dann ins Freiland. Dort benötigen sie nicht nur einen sonnigen und windgeschützten Platz, sondern auch eine Kletterhilfe. Ein erfrischender Snack, der jeden Salat verfeinert (www.samenfetzter.de).

Lila Karotte Außen violett, innen gelb, orange und lila: so präsentiert sich die Karotte „Soletta“, die im Aroma mit einer guten Süße überzeugt. Zwischen April und Juni kann sie ausgesät werden. Besonders in Rohkostsalaten sorgt sie für eine ganz besondere Optik (www.bingenheimer-saatgut.de).

Gurkenmelone Borlotti präsentiert mit der „Tortarello Abruzzese“ eine Melone in Gurkenform. Ihre hellgrünen, süßen Früchte wachsen gerade bis gebogen und werden etwa 45 Zentimeter lang. Ab März darf die Gurkenmelone auf die Fensterbank, ab Mitte Mai kann sie ins Freiland. Ihre Früchte können wie Gurken

frisch in Salaten verwendet oder eingelegt werden (www.borlotti.de).

Exotische Zucchini „Tiger Cross F1“ heißt eine exotische Zucchini, die mit dunkelgrünen bis cremefarbenen Streifen überrascht. Die Früchte reifen früh, werden dicker als die von herkömmlichen Sorten. Dabei ist die Pflanze resistent gegen das Mosaikvirus und liefert hohe Erträge.

Ab April erfolgt die Vorzucht auf der Fensterbank, von Mitte Mai bis Mitte Juni kann die Pflanze ins Beet. Dort mag sie es gerne sonnig und windgeschützt. Dank seiner festen Schale eignet sich das Gemüse gut zum Füllen, zum Überbacken und zum Grillen (www.poetschke.de).

Herztomate Süß, saftig, wohlschmeckend und dabei nur etwa 25 Gramm schwer sind die Früchte der neuen Tomatenzüchtung „Heartbreaker Vita F1“.

Die Herztomate wird Mitte April in Anzuchtschalen ausgesät. Nach den Eisheiligen im Mai kann sie an einen sonnigen und windgeschützten Standort im Freien.

Die kleinen Superfrüchtchen sind ideal zum Naschen (www.quedlinburger-saatgut.de).



Gurkenmelonen: Die Früchte der Neuzüchtung sehen aus wie Gurken, schmecken aber wie Melonen.
Foto: privat

Kreative Floristik und Pflanzen
Pflanzenschutz und Düngemittel
Gartentechnik und -geräte
Regionale Lebensmittel
Regionales Getränkesortiment
Große Wein- und Sektauswahl
Berufsbekleidung / Schuhe
Heimtiernahrung

*Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch!*

Raiffeisen Markt Öhringen
Hindenburgstraße 13 • Tel. 079416940

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. : 8-19 Uhr
Samstag: 8-16 Uhr



Haben die Größe einer Olive und schmecken nach Gurken: Die Olivengurke ist eine äußerst ertragreiche Kletterpflanze und eine erfrischende Zutat für jeden Salat.
Foto: privat

... seit über 30 Jahren!

R. Selle GmbH

Am Mühlrain 4 · 74172 Neckarsulm
Tel. 07132 7474
Fax 07132 922098
E-Mail: info@rselle-gmbh.de
www.rselle-gmbh.de

Kompost-Tee und Eierschalenwasser

Hochwertiger Dünger in Bioqualität lässt sich ganz leicht selbst herstellen

Von unserer Redakteurin
Ulrike Kübelwirth

Wo nix G'scheites rein-
kommt, kommt auch
nix G'scheites raus.

Was beim Kochen gilt, das gilt
im Garten erst recht. Denn
wer den Pflanzen nicht durch
eine ordentliche und regelmä-
ßige Düngung auf die Sprünge
hilft, wird weniger ernten und
weit entfernt sein von der er-
hofften Blütenpracht im Beet.

Zwar gibt es Dünger im
Fachhandel zuhauf. Für jede
Pflanzenart und jede Bodenbe-
schaffenheit haben Fachhan-
del, Gartencenter und Dis-
counter das richtige Mittel-
chen im Angebot. Wer sich ein-
en erheblichen Teil der Kos-
ten für allerlei Wachstums-
booster sparen möchte: Es
gibt Alternativen zu den han-
delsüblichen Angeboten.

Abfälle nutzen Selbst herge-
stellt und in Bioqualität, res-
sourcenschonend sowie pflan-
zen- und umweltverträglich –
dafür genügt es, auf das zu-
rückzugreifen, was in Küche
und Garten ohnehin in Hülle
und Fülle anfällt. Kaffeesatz in-
klusive brauner Filtertüten,
Eier-, Zwiebel- oder Kartoffel-
schalen, Obst- und Gemüse-
reste, Teebeutel und Teeblätter
aus der Küche taugen eben-
so als Grundlage für Biodün-
ger wie Grasschnitt, Laub,
krautiger Gartenabfall, zer-
kleinerte Holzreste, alte Blu-
menerde, Holzasche, Kamille,



Wer auf üppiges Grün und eine reiche Ernte setzt, der muss düngen. Hochwertige Pflanzenbooster in Bioqualität lassen sich selbst herstellen.

Schachtelhalm oder Brenn-
nessel aus dem Beet. Hier ein
paar Beispiele von selbst ge-
machtem Biodünger.

Aus allen Pflanzenschalen
(oder frischen Brennnesseln)
lässt sich Flüssigdünger her-
stellen. Dafür wird ein Kilo
Pflanzenanteil mit zehn Litern
Wasser übergossen. Das Gan-
ze ein paar Tage lang an einem
schattigen Ort vergären las-
sen. Dabei die Brühe täglich
umrühren. Wem der Geruch
der Pflanzenjauche zu viel ist,
der gibt zwei bis drei Esslöffel
Steinmehl hinzu. Sobald die
Jauche nicht mehr schäumt,
kann sie als Flüssigdünger ver-
wendet werden. Wer seinen ei-
genen Kompost kultiviert, der

kann daraus auch einen Kom-
post-Tee machen. Dafür wer-
den zwei Pflanzschaufeln rei-
fer Kompost mit zehn Litern
Wasser in einem Eimer ange-
setzt. Nach drei Tagen haben
sich die darin verfügbaren
Nährsalze aus der Erde gelöst.
Der schwach konzentrierte
Flüssigdünger ist fertig.

Holzasche Durch den in Eier-
schalen enthaltenen Kalk lässt
sich der pH-Wert des Bodens
erhöhen. Für einen Flüssig-
dünger werden die Schalen

von vier rohen Eiern zerklei-
nert und in einen Liter Wasser
gegeben. Nach einer Woche
ist der Flüssigdünger fürs Blu-
menbeet fertig. Für Gemüse
sollte er nicht verwendet wer-
den. Zwar ist die Gefahr einer
Verunreinigung mit Salmonel-
len relativ gering, ganz aus-
schließen lässt sie sich aber
nicht. Wer einen Holzofen hat,
kann die dort beim Verbren-
nen entstandene Asche eben-
falls im Beet ausbringen. Sie
ist ein wertvoller Biodünger,
der vor allem von Rosen sehr

geschätzt wird. Allerdings soll-
te man mit der Holzasche spar-
sam umgehen. Einmal im Jahr
eine dünne Schicht in die Bee-
te gestreut, reicht völlig aus.

Mist Als Wachstumsbooster
nicht zu unterschätzen ist
Mist. Pferdemist, aber auch
Einstreu von Kaninchen oder
Kleinnagern sind ein wertvol-
les Düngemittel, das sich beim
Auflockern der Erde gut in den
Boden einarbeiten lässt. Da-
von profitieren vor allem stark-
zehrende Pflanzen.



Ob Brennnessel, Eierschalen oder Pferdemist: Den besten Dünger bietet die Natur. Dabei kann man auf vieles zurückgreifen, was an Abfällen in Küche und Beet anfällt.

Fotos: dpa

Die schönsten Pflanzen für Ihren Garten
Blühendes und Fruchtendes

- Blütensträucher gesund und robust
Bei uns gewachsen und
auch in extra starker Qualität
- Beet-, Kletter-, und Stammrosen
- Obstbäume in vielen Sorten als
Nieder-, Halb-, und Hochstämme
- Mehrjährige Blüten-, Pracht- und
Polsterstauden
- Hausbäume und Formgehölze
- Kletterpflanzen, Bodendecker...

Schimmele
BAUMSCHULE

Geöffnet:
MO - FR 9 - 18 Uhr
SA 9 - 16 Uhr
Neckarsulm · Mühlweg
Telefon 071 32 - 61 30

Ideen für Ihren Garten

**MIT BESTER BERATUNG
IN DEN FRÜHLING STARTEN!**

Blütensträucher und Schattenbäume
Beerenobst und Obstbäume
Pflanzen für Hecken und Sichtschutz
Gehölze zur Einzelstellung
Farbenfrohe Frühlingsblumen, Zimmerpflanzen...
...und viele schöne Geschenkideen

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8-12 und 13-18 Uhr, Samstag 8-15 Uhr

Heckmann GbR Baumschule & Gartencenter
Bühlweg 3 · 74259 Widdern
Telefon 06298.9225-0 · Fax 06298.9225-50

**BAUMSCHULE
HECKMANN
GARTENCENTER**